

Bezüglich der Erscheinungsdaten stellt sich der Mittelmeerraum natürlich ganz anders dar:

Italien: 9. bis 11. IV. San Remo (52) zahlreiche Falter, auch bei der Eiablage an Labkraut beobachtet. Diese Eier dürften Ende Mai bis Mitte Juni die Falter ergeben haben — Paralleldaten zu den Einwanderern in unser Gebiet.

Sardinien: Vom 5. bis 13. IV. insgesamt 8 Stück (436) und vom 10. bis 12. IV. weitere 11 Stück (126).

Frankreich: 3. VIII. Cannes (125) drei Falter

Spanien: 5. bis 24. VIII. Costa Brava (27) ca. acht Falter.

Griechenland: 16. III. Athen (99) 5 Falter, 19. III. Nafplion (99) 10 Falter, 27. V. Delphi (261) 14 Falter und 1. VI. Mykene (261) 12 Falter.

Balearen: 5. und 8. X. Ibiza (381) 4 Falter.

Zusammenfassung für *stellatarum* 1971:

Aus den eingegangenen Meldungen — 263 Einzelfalter aus 69 verschiedenen Orten — läßt sich für das Gebiet der Schweiz, Österreichs und der BRD der Einflug ab Anfang Juni datieren. Dieser hält bis Juli an. Es werden nun besonders viele Taubenschwänzchen gesehen. Im Juli und August werden auch Raupen gefunden, dagegen sind Falterbeobachtungen im August sehr selten. Im September treten sehr viele frische Falter auf, wobei das Maximum in die dritte und vierte Septemberwoche fällt. Diese Falter stellen, wie genauer auseinandergesetzt wurde, höchstwahrscheinlich die bei uns zur Entwicklung gelangten Nachkommen der Juni-Juli-Einwanderer dar und nicht nochmalige Einwanderer aus dem Süden.

In Südeuropa wurde *stellatarum* von März bis September/Okttober beobachtet.

Noctuidae, Eulen – Geometridae, Spanner Mikrolepidoptera, Kleinschmetterlinge

von

HELMUT KINKLER und WILLIBALD SCHMITZ

Noctuidae, Eulen

Scotia ipsilon (HUFNAGEL, 1766), *Ypsiloneule* — Saisonwanderer

Diese Art unterliegt offenbar einem starken Massenwechsel. Nach einem Jahr übernormal starker Entwicklung, scheint in der Regel ein schwaches Flugjahr zu folgen. So war sie nach dem massenhaften Auftreten im Spät-

sommer und Herbst des Vorjahres auch diesmal wieder in den meisten Gebieten spärlich oder sogar ganz fehlend (vergl. auch Jahresberichte 1967 und 1968 in ATALANTA II, p. 158 und 274). Am 16. I. wird ein überwinterndes Stück in 5665 Erpel/Rhein „in einem Raum“ gefunden (107). Die ersten Freilandfunde kommen von 8059 Schwaigermoos. Dort werden ab 28. IV. bis 24. V. insgesamt 10 gefunden (356). Weitere Funde der 1. Generation aus der BRD kommen mit nur 8 Exemplaren in der Zeit vom 14. V. bis 9. VI. ausschließlich aus dem Westen von 583 Schwelm (70), Bonn (99), 5673 Burscheid-Höfchen in der Lichtfalle (444) und 5471 Niederzissen/Brohlthal (91, 113, 384). In der DDR am 26. V. ein Falter in X-6901 Löberschütz und weitere zwei am 8. und 11. VII. in X-1434 Zehdenick (301). Die einzige Juli-Meldung aus dem Bundesgebiet kommt vom 20. aus 7203 Fridingen. Trotz intensivem Lichtfang seit dem 6. Juli bei günstiger Witterung nur dieses eine Stück (89, 91).

In Schwaigermoos ab 26. VII. bis zum 24. X. 85 der 2. Generation und die letzten drei am 6. XI. (356). Von hier kamen übrigens die einzigen Meldungen aus dem Postleitgebiet 8. Im Westen bis zum 23. X. insgesamt 97 Einzelbeobachtungen aus 8 Orten. In 5448 Kastellaun „nicht selten am Licht, aber auch kein ausgesprochenes Flugjahr“ (105). In 507 Bergisch-Gladbach und 509 Leverkusen dagegen kein einziges Stück, trotz täglichen Lichtfanges (89, 91). Ebenfalls Fehlmeldungen aus dem Postleitgebiet 4. „In Ostwestfalen-Lippe trotz zahlreicher Licht- und Köderfänge zwischen dem 14. VI. und 5. XI. von mir nicht beobachtet“ (72). Auch in 46 Dortmund und 4244 Elten/Niederrhein kein Tier gefunden, obwohl häufig Licht- bzw. Köderfang betrieben wurde (61, 328). Die einzigen zwei aus 347 Höxter am 19. IX. (69) und ebenfalls zwei in Berlin am 14. VIII. (1).

Aus dem Ausland kommen noch folgende Meldungen:

In Nafplion im Peloponnes/Griechenland am 21. III. drei Falter (99). In Österreich der erste am 18. VI. in Spielberg bei Knittelfeld (310). Vom 6. bis 20. VII. in Matrei/Osttirol insgesamt 198 (31). Im August und September noch 68 Meldungen aus Podersdorf am Neusiedler See (452), Bad Aussee (84), Weißensee/Kärnten und Lienz (246).

Peridroma saucia (HUEBNER, 1803—1808) — Saisonwanderer

Nur eine einzige Meldung aus Deutschland: Ein Falter am 27. Juni in 583 Schwelm (70). Obwohl also schon in der 1. Generation eingeflogen, wurden keine Funde der evtl. hier entwickelten 2. Generation gemacht. Aus dem ständigen Verbreitungsgebiet der Art noch 6 Meldungen aus Griechenland und zwar schon vom 21. März — bis 4. April (99).

Amathes c-nigrum (LINNÉ, 1758) — Binnenwanderer

1971 war ein sehr gutes Flugjahr für *c-nigrum*. Die 1. Generation mit 680 Faltern in der Zeit vom 8. Mai bis etwa Mitte Juli von 27 Fundorten in der Bundesrepublik und einem in der DDR. Die 2. Generation wie gewohnt

noch häufiger und zwar mit 4270 Stücken von 42 Fundorten in der Bundesrepublik und 2 aus der DDR von Mitte Juli bis zum 30. Oktober. Die beiden Generationen überschneiden sich etwas. In mehreren, wärmeren Gebieten flogen schon ab Mitte Juli einzelne Tiere der 2. Gen., während sich in anderen Zonen die Flugzeit der 1. Gen. bis Mitte Juli ausdehnte.

Sehr häufige Beobachtungen wurden besonders aus dem Postleitgebiet 5 gemeldet, wo mehrfach, allerdings meist bei fast täglichen Licht- bzw. Köderfängen, über 100 Tiere insgesamt beobachtet wurden. Den Rekord hält die Lichtfalle in Höfchen bei 5673 Burscheid im Bergischen Land: vom 18. Mai bis 12. Juli gingen 264 Tiere der 1. Generation in die Falle. Ab 27. Juli erschienen die ersten frischen Tiere der 2. Generation, die mit 1202 Faltern einen einsamen Rekord aufstellte. Allein in der Nacht vom 23. auf 24. VIII. erschienen 446 Tiere, während in der folgenden Nacht „nur“ 148 Stück die Falle besuchten. Hier könnte ein Schwarm durchgewandert sein. Ansonsten wurde von keinem plötzlichen Ansteigen des Anfluges, das auf ein Wanderverhalten schließen ließe, berichtet. Größere Mengen wurden außerdem gemeldet aus 584 Schwerte mit 100 Tieren (61+116), aus 4244 Elten mit 477 (328), 509 Leverkusen mit 576 (91), 5678 Wermelskirchen mit 391 (113) und 140 (383), Bausenberg bei 5471 Niederrissen mit 358 (89, 91, 113, 384), 55 Trier mit ca. 200 (452), 507 Bergisch Gladbach mit 142 (89), 678 Pirmasens mit 107 (150) und in X-6901 Löberschütz bei Jena 130 Falter (301). Von einem „ausgesprochenen Flugjahr“ wird aus 5448 Kastellaun im Hunsrück berichtet (105). Der nördlichste Fundort war die Nordseeinsel Norderney, wo vom 26. VI. bis 5. VII. 4 Falter am Licht erschienen (1). Das erste Tier des Jahres flog in Pirmasens (150) am 8. V. und die 4 letzten am 30. Oktober in 8059 Schwaigermoos (356).

Mythimna albipuncta (SCHIFFERMUELLER, 1775) — Binnenwanderer

Insgesamt 44 Funde der 1. Generation in der Zeit vom 15. V. bis 12. VII. aus dem Bundesgebiet und der DDR. Allein 34 im Westen und Südwesten von 6551 Schloßböckelheim/Nahe (89, 91, 384), 6101 Überau (126), Köln (80, 84), 507 Bergisch Gladbach (89), 5471 Niederrissen/Brohlthal (89, 91, 113, 384, 440), 5501 Godendorf a. d. Sauer (89, 91, 113, 384), Bayer-Versuchsgut Höfchen bei 5673 Burscheid (444), 5674 Bergisch-Neukirchen (112) und 5868 Letmathe (25). Im süddeutschen Raum 7 Meldungen von 87 Würzburg (251) und 7203 Fridingen im oberen Donautal (89, 91). Weitere zwei Falter aus X-6901 Löberschütz (301). Die einzige Beobachtung außerhalb des Gebietes seines ständigen Vorkommens kommt vom 18. V. aus 313 Lüchow in Niedersachsen (334).

Die 2. Generation war ein wenig häufiger mit insgesamt 61 Meldungen (ebenfalls mehr vom Westen zwischen dem 30. VII. und 30. IX.). Neben den schon oben erwähnten Orten, kamen sie noch aus 8983 Langenwang (251), 6096 Raunheim (437), Leverkusen (91), 5483 Bad Neuenahr (440), 5678 Wermelskirchen (113), X-69 Jena (295) und Berlin (1).

Mythimna l-album (LINNÉ, 1767) — Binnenwanderer

Mit 174 Faltern von 21 Fundorten aus der Bundesrepublik und 4 aus der DDR (mit 2 Fundorten) ein besseres Ergebnis als in den Vorjahren. Die 1. Generation wie immer viel seltener als die 2. (10 – 168). Aus dem Postleitgebiet 2 keine Meldungen, aus den Gebieten 6, 7, 8 und Berlin nur wenige Beobachtungen. Im Westen, den Postleitgebieten 3, 4 und besonders 5 die meisten Fundorte und die meisten Tiere. Am häufigsten wurde *M. l-album* beobachtet in 347 Höxter mit 24 Faltern (69 + 72), 4244 Elten mit 20 Stück (328), auf dem Bausenberg bei 5471 Niederzissen in der Vulkaneifel mit 49 Tieren (79, 89, 91, 113, 383, 384) und in 55 Trier mit ebenfalls 49 Stück (452). Die nördlichsten Fundorte sind 4244 Elten, 4359 Sythen bei Haltern (61 + 116), 347 Höxter und Berlin (1). Die Nordgrenze der ständigen Verbreitung in Deutschland dürfte etwa auf der Linie Elten (bei Emmerich) — Berlin — Odermündung liegen. Gefunden wird die Art meist an wärmeren, trockeneren Stellen in nicht zu hohen Lagen.

Mythimna vitellina (HUEBNER, 1803—1808) — Irrgast

Aus Mitteleuropa keine Meldung. Nur aus Nordostspanien vom 19. bis 28. V. 8 Falter (1). Hier dürfte die Art aber bodenständig sein.

Mythimna unipuncta (HAWORTH, 1809) — Irrgast

Aus Mitteleuropa ebenfalls keine Meldung. Nur 6 Falter aus Nordostspanien vom 17. bzw. 28. V. (1). 2 Falter, die am 17. V. 8 km südlich der Grenze zu Andorra bei Estimarín in 900 m Höhe gefangen wurden, waren evtl. auf der Wanderung.

Phlogophora meticulosa (LINNÉ, 1758) — Binnenwanderer

1971 war ein mittelgutes Flugjahr für *meticulosa*. 386 Stück wurden an 36 Fundorten in der Bundesrepublik gezählt. Aus der DDR gingen nur Meldungen über 3 Beobachtungen von 2 Fundorten ein. Die 1. Generation war mit 53 Faltern vom 3. April bis 17. Juli viel seltener als die zweite, die vom 4. VIII. bis 3. XI. in 336 Stücken auftrat.

Daß die Art bei uns den Winter überstehen kann, bewies eine Zucht in 509 Leverkusen (91). Etwa 12 Raupen überstanden zweimal Frostperioden von etwa -14°C draußen im Garten, wo sie der Witterung voll ausgesetzt waren. Eine Puppe, gefunden am 28. III. in 5358 Bad Münstereifel (425), ergab am 9. IV. schon den Falter.

An den Köder geht die Art sehr viel besser als an das Licht. So wurden bei fast täglichen Licht- und Köderfängen in 5678 Wermelskirchen vom 20. V. bis 25. X. insgesamt 157 Falter gezählt, davon 129 am Köder (113). Es gingen also etwa viermal so viel Tiere an den Köder als ans Licht. Im Raum Ostwestfalen-Lippe (Warburg, Höxter, Paderborn, Bielefeld usw.) kamen 17 Falter ausschließlich an den Köder (69 + 72).

Die nördlichste Beobachtung stammt von der Nordseeinsel Norderney. Dort

kam am 27. VI. ein fransenreines Tier ans Licht (1). Dann allerdings an weiteren 10 Tagen keines mehr. Häufigeres Auftreten wurde noch notiert in 4244 Elten am Niederrhein bei fast täglichem Leuchten mit 40 Faltern (328), auf dem Bausenberg bei Niederzissen mit 46 Tieren (79, 89, 91, 113, 384), nochmals in 5678 Wermelskirchen mit etwa 30 Faltern (383), dann in 8059 Schwaigermoos mit 17 (356), in 4359 Sythen bei Haltern am 16. IX. 7 (61 + 116), in Bonn 6 (99), in 504 Brühl 10 (436), in 5042 Lechenich 10 (390) und in 5358 Bad Münstereifel 9 (425). Von den anderen Fundorten nur einzeln oder in wenigen Stücken. Wanderverhalten konnte nicht nachgewiesen werden, was bei einem relativ kleinen, nachtaktivem Falter natürlich auch sehr schwer zu beweisen ist. Die erste Beobachtung des Jahres stammte aus 8059 Schwaigermoos vom 3. IV., die letzte vom Bausenberg in der Vulkaneifel vom 3. XI. (79).

Chloridea armigera (HUEBNER, 1802—1808) — Irrgast

Nur aus Österreich gemeldet und zwar aus Illmitz im Burgenland, wo am 25. VI. 5 Falter gefunden wurden (399). Alle Tiere waren frisch.

Autographa gamma (LINNÉ, 1758), Gammaeule — Saisonwanderer

Ein mäßig starkes Flugjahr im gesamten Bundesgebiet. In der 2. Maihälfte werden allerdings schon 112 Einzelbeobachtungen gemeldet, die auf einen stärkeren Einflug aus dem Süden schließen lassen, jedoch kommt es zu keinem Massenauftreten in der Folgezeit. Vereinzelt werden auch Raupen den Winter überstanden haben, wie ein Fund vom 4. IV. in 5674 Bergisch-Neukirchen beweist, die den Falter am 11. V. ergab (112). Die ersten Faltermeldungen von Mitte bis Ende Mai: im Süden 72, im Südwesten und Westen 35 und im Nordwesten und Norden der BRD 5 Einzel-funde. Allein in 8059 Schwaigermoos vom 15. bis 26. V. 60 Falter (356). Interessant zwei Meldungen aus dem norddeutschen Raum am 23. und 26. V. von Helgoland (106) und 237 Rendsburg (16). Am 10. VI. kommt es in 8912 Kaufering zu einer Beobachtung, die auf einen durchziehenden Wanderzug schließen läßt. Dort wurden an einem Bahndamm gegen 21 Uhr ca. 100 Falter beobachtet, die in Begleitung von *Ph. chrysis* L. und *P. porcellus* L. von E nach W zogen und z. T. Wiesensalbei-Blüten besuchten (367). Im übrigen Gebiet wurde die Art im Juni bis in den Norden nur spärlich gesehen. Die Sommergeneration von Juli bis in den Oktober im ganzen Gebiet verbreitet, aber nirgendwo massenhaft auftretend. Ein direktes Wanderverhalten konnte nicht festgestellt werden, abgesehen von einer Meldung aus 872 Schweinfurt, wo am 29. VIII. und 4. IX. auf einigen Rotkleefeldern und Wiesen Zusammenballungen von Faltern angetroffen wurden, die eifrig an Blüten saugten. Außerhalb dieser Schwärme wurden dagegen keine Tiere beobachtet (259). Die letzten Funde datieren vom 3. bis 7. XI. aus dem Süden und Westen der BRD mit 7 Meldungen. Ins-

gesamt gingen an Einzelbeobachtungen ein: Mai 112, Juni 199, Juli 661, August 1687, September 1977, Oktober 260 und November 8.

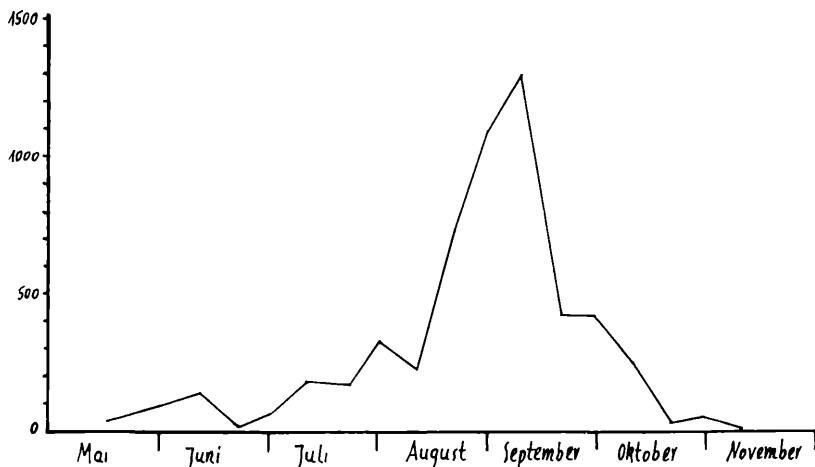
Nun zu den einzelnen Postleitgebieten von Süden nach Norden:

Postleitgebiet 8

Die erste Meldung kommt vom 11. V. aus 8703 Ochsenfurt (255). Weitere Funde im Mai am 15. vier und vom 22. bis 26. 60 in 8059 Schwaigermoos (356). In 863 Coburg vom 19. bis 27. V. fünf (243). In der Zeit vom 23. bis 27. dann noch je ein Einzelfund in 872 Schweinfurt (259), 8801 Wolfsau (448) und 8031 Gröbenzell (203). Über das verstärkte Auftreten am 10. VI. bei Kaufering wurde bereits oben berichtet (367). Sonst blieb die Art bis etwa Mitte Juli vereinzelt. Dann in der 2. Generation von Anfang August bis in den Oktober zahlreicher, so besonders in der Umgebung von Freising (209), Schwaigermoos (356), 8151 Dietramszell (199), Umgebung Würzburg (246, 251), Schweinfurt (259) und dem Allgäu (251, 259). In 8541 Abenberg am 7. und 8. IX. „häufig“ (405). Zwei erwachsene Raupen am 20. VII. und 15. VIII. in 8740 Brendlorenzen an Brennessel gefunden (272). Die letzten Imagines am 3. XI. in 863 Coburg (243) und am 6. XI. in 8051 Neufahrn (209) und Schwaigermoos (356).

Postleitgebiet 7

Die einzigen Meldungen im Juni kommen aus 7505 Ettlingen, wo am 2. ein Falter (174) und aus 7419 Gülben, wo am 24. ein frisches ♀ gefunden wurde. (385). Von Anfang Juli bis Anfang August in der Umgebung von 7417 Urach zahlreich (340). An der oberen Donau bei 72 Tuttlingen vom



Häufigkeitsverteilung von *A. gamma* (L.) im Jahr 1971

6. bis 20. VII. ca. 70 (89, 91) und weitere 15 im September (457). Recht zahlreich wird die Art aus der Umgebung von Ulm und 7904 Erbach gemeldet. Allein von Ende Juli bis Ende September 590 (95). Die letzten acht kommen vom 28. X. aus dem Kaiserstuhl (153).

Postleitgebiet 6

In 678 Pirmasens die ersten 5 vom 16. bis 22. V., weitere 16 im Juni. In der Folgezeit dort regelmäßig, wenn auch nicht häufig bis zum 22. IX. beobachtet (150). Weitere 5 vom 21. bis 22. V. aus 6551 Schloßböckelheim/Nahe (89, 91, 384). In 658 Idar-Oberstein nur 12 Einzelmeldungen vom 11. VII. bis 24. IX. „danach keine *gamma* mehr. Im Sommer Anflug immer mäßig, sicher Folge der großen Trockenheit“ (140). Ebenfalls in 6602 Friedrichsthal selten. Von dort auch die letzte am 14. X. (140). In 6096 Raunheim wurde am 10. X. ein Falter in schnellem Fluge von S nach W beobachtet (437).

Postleitgebiet 5

Am 4. IV. wird in 5674 Bergisch-Neukirchen eine überwinterte Raupe in einem Rapsfeld gefunden. Der Falter schlüpfte am 11. V. (112). Die ersten Faltermeldungen ab Mitte Mai. In 5448 Kastellaun am 13. ein Falter. „Von da ab regelmäßig in Einzelexemplaren“ (105). Je ein Falter am 13. und 14. in 5678 Wermelskirchen (113). Auf dem Versuchsgut des Bayer-Werkes in Höfchen bei 5673 Burscheid vom 14. bis 21. drei in der Lichtfalle. Bis Ende Juli weitere 25 Falter (bis zum 22. VII. blaß, abgeflogen und klein, ab 27. VII. erste frische Tiere). Bis zum 12. X. dann noch 49 in der Lichtfalle (444). Weitere Funde am 15. V. in Köln (zwei) (84) und in 5471 Niederzissen/Brohlthal (fünf) (91, 113, 384), in Bonn am 18. (zwei) (99), in 5358 Bad Münstereifel am 19. (vier) (102, 103), sowie in Wermelskirchen (einer) (383) und in 583 Schwelm am 21. (einer) (70). In 55 Trier am 31. V. die ersten vier; bis Mitte Juli selten am Licht und an den Blüten (höchstens ein bis zwei Exemplare pro Tag); ab 29. VII. erstmals häufiger (452). Höhepunkt des Auftretens August bis September. In Bergisch-Neukirchen von Mitte bis Ende August „überall fliegend“. Am 2. XI. dort der letzte (112). Allein in 509 Leverkusen von Ende August bis Anfang September 420 (91). Am 3. und 7. XI. dann die letzten drei von Leverkusen (91, 112) und Köln (390).

Postleitgebiet 4

In 4244 Elten/Niederrhein am 17. V. die erste; bis etwa Mitte Juli nur vereinzelt und von Anfang August bis Ende September bei fast täglicher Beobachtung insgesamt 507. Von dort auch die letzte am 31. X. (328). In der Umgebung von Dortmund und Unna vom 25. V. bis 25. VI. drei, bis Mitte August nur spärlich, dann bis Ende des Monats etwas häufiger, bis zum 21. X. nur noch einzeln. „Kein gutes Flugjahr“ (61, 116). In 479

Paderborn am 6. und 8. VIII. 55 (überwiegend an Calluna-Blüten); vom 20. IX. bis 11. X. in ganz Ostwestfalen-Lippe insgesamt 50 (72).

Postleitgebiet 3

Die ersten Falter am 3. und 10. VII. in 353 Warburg. Am 2. X. flogen dort am Tag 30 Falter nach S, (einzelne kurzzeitig Blüten besuchend) (72). In 32 Hildesheim von Ende Juli bis in den September im Garten an Blüten nicht häufig (31). „Sowohl in 3382 Oker als auch in den Moor-gebieten des Oberharzes (ca. 800 m NN) weniger zahlreich als in früheren Jahren“ (40). Die letzten am 24. und 25. X. aus Hildesheim (31) und 309 Verden/Aller (27).

Postleitgebiet 2

Ende Mai kommen die ersten Beobachtungen (am 23. und 26.) von Helgoland (106) und 237 Rendsburg. Von letzterem Ort weitere 18 von Mitte Juli bis Ende September (16). Am 27. und 28. VI. auf der Insel Norderney drei und vom 1. bis 5. VII. neun (1). In Bremen Ende September 14 (18).

Berlin

Am 31. VII. ein, vom 14. bis 24. VIII. 13 und am 3. IX. zwei Falter (1).

Aus der DDR kommen noch folgende Meldungen:

Am 21. und 31. V. zwei in X-6901 Löberschütz, Anfang September dort Dutzende täglich an Blüten (301). In X-69 Jena von Ende Juni bis Juli insgesamt 17, von August bis Oktober 142 und die letzte am 6. XI. Von drei am 27. VII. gefangenen Tieren waren zwei sehr klein und grau. „Wahrscheinlich späte Wanderer. Hier entwickelte Falter sind groß und bräunlichgrau“ (295). In der Umgebung von X-901 Karl-Marx-Stadt im August 57 (293) und in X-8701 Rosenhain von August bis Mitte Oktober insgesamt 348 (296).

Abschließend noch einige Beobachtungen aus dem Ausland:

Griechenland

Am 19. III. in Nafplion (Peloponnes) 10 (99).

Frankreich

Bei Digne am 23. und 26. V. je einer (440).

Italien

In Salò am Gardasee vom 3. bis 15. VII. 5 bis 10 täglich (383) und in Staben bei Naturns/Südtirol am 5. IX. acht (236).

Schweiz

In Uster am 10. VII. 30. Von da ab täglich je nach Witterung 1 bis 40

an Blüten und am Licht. Letzte am 10. X. (327). In Flims/Graubünden vom 15. bis 24. VII. sieben stark abgeflogene Tiere (61).

Postleit- gebiete	1	2	3	4	5	6	7	8	DDR
Beobachtungs- orte		3	8	10	28	11	11	36	8
Mai	—	2	—	3	25	10	—	72	2
Juni	—	3	—	7	48	16	1	124	3
Juli	1	13	12	67	204	61	96	207	20
August	13	—	44	389	579	33	120	509	351
September	2	28	8	254	543	27	470	695	167
Oktober	—	—	35	91	56	3	38	87	54
November	—	—	—	—	4	—	—	4	1
Falterzahl gesamt	16	46	99	811	1459	150	725	1698	598

Monatliche Häufigkeitsverteilung von *A. gamma* (L.) im Jahr 1971 ¹⁾

¹⁾ Aus der Tabelle ist besonders in der Rubrik des Postleitgebietes 8 ein stetiger Anstieg der Falterzahl von Monat zu Monat zu entnehmen, was auf einen eindeutigen Zuflug (durch Südwanderer) hindeutet.

Die Schriftleitung

Österreich

Am 15. V. und 26. VI. je ein Tier am Stradnerkogel/Südoststeiermark, 420 m (307) und am 27. V. zwei in Klagenfurt (321). In Spielberg bei Knittelfeld am 30. V. der erste, am 18. und am 29. VI. drei und vom 10. VII bis 20. VIII. ein bis zwei Tiere je Nacht in der Lichtfalle. Die letzten drei am 2. X. auf der Stubalpe (310). In Matrei/Osttirol vom 6. bis 20. VII. 75 (31), Podersdorf am Neusiedler See vom 20. bis 23. VIII. 15 (452) und von Ende September bis Anfang Oktober ca. 30 in Bad Aussee am Grundl-See (84).

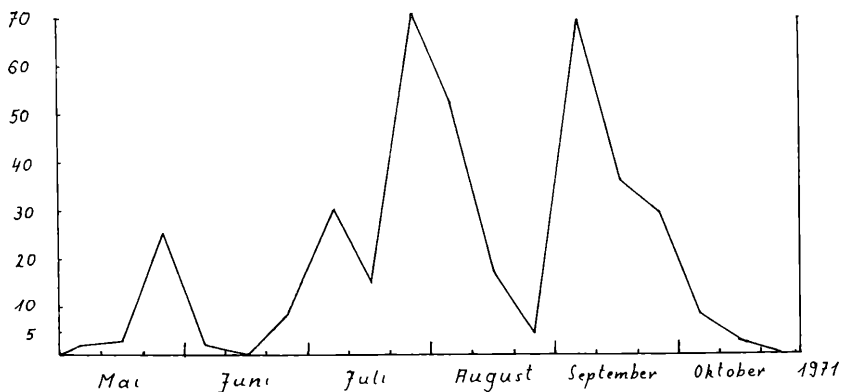
Holland

Am 5. IX. sehr häufig im Raum Leiner — Boutege/Friesland auf sämtlichen Blumenbeeten (440).

Macdunnoughia confusa (STEPHENS, 1850) — Saisonwanderer

381 Meldungen aus der Bundesrepublik und der DDR für das Jahr 1971 beweisen ein gutes Flugjahr für *M. confusa*. Das warme, trockene Wetter war scheinbar recht günstig für die Vermehrung bzw. für den verstärkten Einflug. Der Falter flog durchgehend von Anfang Mai bis Mitte Oktober, dabei drei Flugmaxima Mitte Mai, Ende Juli und Anfang September bildend (siehe Diagramm!). Diese drei Flugmaxima sind sicher den drei Generationen zuzuordnen, die die Art bildet.

Die 1. Generation war im Mai und Anfang Juni mit 32 Faltern schon relativ stark. Meldungen liegen aus 8801 Wolfsau (wo allein 24 gefangen wurden) (448), aus 863 Coburg (15. Mai, ein stark geflogenes Stück) (243), aus Köln (84), Trier (452), Schloßböckelheim an der Nahe (89, 91, 384), sowie aus 678 Pirmasens (wo am 4. V. das erste Tier gesehen wird) (150) vor.



Flugdiagramm von *M. confusa* STEPH. im Jahr 1971 in Deutschland

In der 2. und 3. Generation dann eine größere Anzahl Meldungen. Insgesamt wurde an 37 Orten die Art gefunden. Besonders reiche Beobachtungen wurden auf dem Bausenberg bei 5471 Niederzissen in der Vulkaneifel mit 64 Faltern (79, 89, 91, 113, 384), in 5424 Bornhofen am Mittelrhein mit etwa 30 (383), in 6729 Sondernheim/Pfalz mit 37 (150), bei 55 Trier mit 42 (452) und in 8801 Wolfsau mit 99 Tieren (448) gemacht. Die nördlichsten Funde liegen aus dem Kreis 313 Lüchow-Dannenberg mit zwei und aus 3102 Hermannsburg/Celle mit einem Falter (334) vor. Weiterhin zwei in 4244 Elten bei Emmerich (328) und aus der DDR vier in X-1434 Zehdenick und zwei in X-206 Müritzhof (301). Die meisten Fundorte liegen im Westen und Südwesten der Bundesrepublik. Die letzten drei Beobachtungen stammen aus 658 Idar-Oberstein vom 12. (140), vom 15. aus 509 Leverkusen (112) und vom 18. Oktober aus 7317 Wendlingen (385).

Chryaspidia bractea (SCHIFFERMUELLER, 1775) — Binnenwanderer

In den meisten Mittelgebirgen scheint der Arealerweiterer *C. bractea* inzwischen heimisch geworden zu sein. In mehreren Gebieten wird nämlich die Art seit einigen Jahren regelmäßig, wenn auch oft nur einzeln gefangen. So z. B. im Harz, in der Eifel, im Hunsrück, in der Pfalz, in der Schwäbischen Alb, im Fichtelgebirge, in der Fränkischen Schweiz und im Alpenvorland. Neu wurde der Falter 1971 in der Fränkischen Alb gefunden. Als besonderer Fund muß ein Tier aus 4244 Elten bei Emmerich (328) hervorgehoben werden (bereits sehr weit in der Norddeutschen Tiefebene!). Die Art ist also scheinbar noch immer in der Ausbreitung begriffen.

55 Falter wurden von 17 Fundorten in der Zeit vom 24. VI. bis 22. VIII. beobachtet, wobei die Hauptflugzeit den gesamten Juli andauerte. Hervorzuheben wären 18 Tiere aus der Schwäbischen Alb von der Oberen Donau zwischen 72 Tuttingen und 748 Sigmaringen (89, 91), sowie ein Stück aus 7311 Bissingen/Teck (385), dann 10 Tiere aus der Pfalz von Pirmasens bzw. 6551 Altenbamberg (150), 9 Stück aus dem Großraum Fichtelgebirge: 863 Coburg (243), 8591 Nagel und 8581 Untersteinach (236). Drei Falter im Harz: „Seit 15 Jahren alljährlich im Harz gefangen, an der Bodenständigkeit kann nicht mehr gezweifelt werden.“ (leg. MAX und GREMMEL, Mitteilung durch W. STREHLAU). In der Fränkischen Schweiz zwei Falter in 8573 Pottenstein (113, 384). Weiterhin in der Eifel: 6 bei Gerolstein (leg. WIMMER) und zwei bei Bad Münstereifel (102, 103), sowie im Hunsrück bei Kastellaun (105).

Im früheren, ständigen Verbreitungsraum in den Alpen noch Meldungen mit jeweils häufigen Beobachtungen aus dem Allgäu bei 8983 Langenwang (251) und 8971 Hinterstein (385), aus Nordtirol (355) und Osttirol (102).

Geometridae, Spanner

Orthonama obstipata (FABRICIUS, 1794) — Irrgast

Nur eine Meldung und zwar aus Österreich. In Viktring in Kärnten wurde am 16. VII. ein Falter gefangen (112).

Mikrolepidoptera, Kleinschmetterlinge

Nomophila noctuella (SCHIFFERMUELLER, 1775) — Irrgast

Gegenüber dem guten Flugjahr 1970, wo immerhin 58 Falter beobachtet wurden, liegt von 1971 nur eine einzige Beobachtung vor. Am 8. VIII. in der Umgebung von 479 Paderborn ein ♀ auf einer grasigen Callunaheide (72).

Plutella maculipennis (CURTIS, 1831), Kohlschabe — Binnenwanderer

Nur geringe Beobachtungen, und zwar alle aus dem Raume Düsseldorf — Köln. Ein Falter in 5674 Bergisch-Neukirchen (112), einer in 509 Leverkus (91), drei in der Lichtfalle in Höfchen bei 5674 Burgscheid (444), sowie vereinzelte Tiere an Raps und Kohl auf dem Bayer-Versuchsgut Laacher Hof bei 4019 Monheim (112). Die Flugzeit begann gegenüber früheren Jahren jetzt erst am 25. VIII. und dauerte bis zum 3. XI.

Phlyctaenodes sticticalis (LINNÉ, 1761) — Binnenwanderer

Nur zwei Falter wurden gemeldet, und zwar vom 31. VII. von der Pfauen-Insel in Berlin (1).

Anschriften der Verfasser:

HEINRICH BIERMANN, 6101 Überau, Hochstraße 8

DR. KARL CLEVE, 1000 Berlin 15, Fasanenstraße 39

ULF EITSCHBERGER, 8702 Lengfeld, Flürleinstraße 25

HEINZ GLEFFE, 7590 Achern, Hebelstraße 29

HEIMO HARBICH, 8740 Salz, Saaleblick 24

KURT HARZ, 8031 Gröbenzell, Hermann-Löns-Straße 15

HELMUT KINKLER, 5090 Leverkusen-Steinbüchel, Schellingstraße 2

BRUNO P. KREMER, 5460 Linz am Rhein, Asbacher Straße 113

FRIEDHELM NIPPEL, 5678 Wermelskirchen, Grüne Straße 97

WILLIBALD SCHMITZ, 5070 Bergisch Gladbach, Heidkamp, Josefstraße 17

HARTMUT STEINIGER, 8700 Würzburg, Hartmannstraße 10